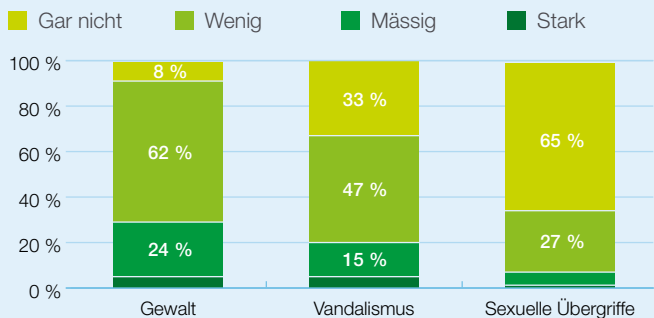




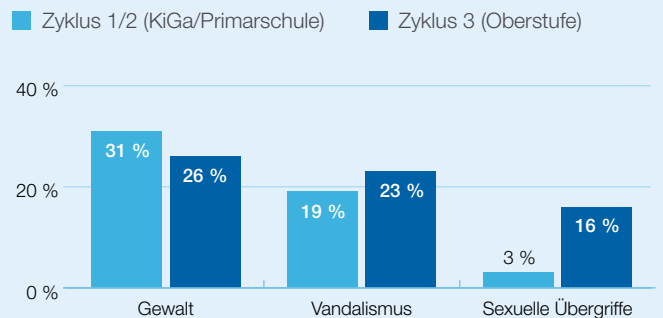
# Gewalt an Schulen des Kantons St.Gallen

## Ergebnisse im Überblick

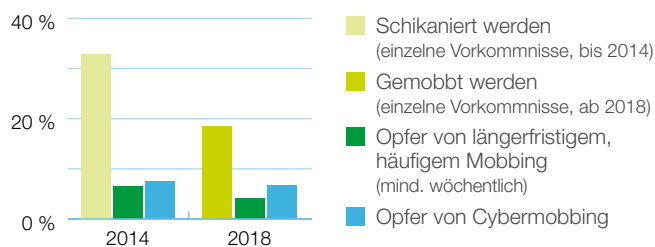
**Ausmass der Belastung des Schulbetriebs in Volksschulen (2019/20)**



**Starke bis mässige Belastung des Schulbetriebs (2019/20) nach Schulstufen**

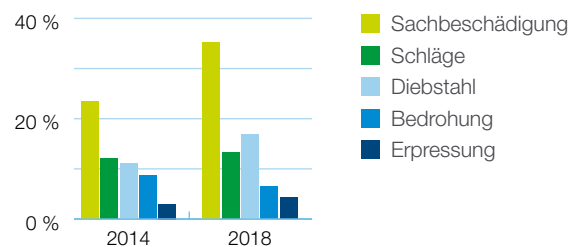


**Erlebtes Mobbing bei 11- bis 15-Jährigen**

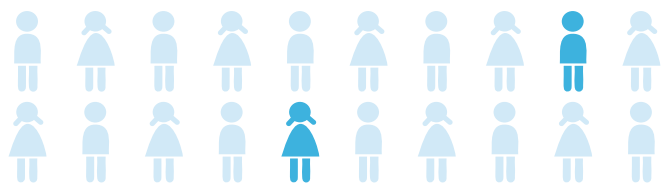


Knaben sind viel häufiger **Opfer und Täter** als Mädchen. Eine Ausnahme bildet Cybermobbing, von dem mehr Mädchen betroffen sind.

**Erlebte Gewalt bei 14- bis 15-Jährigen**

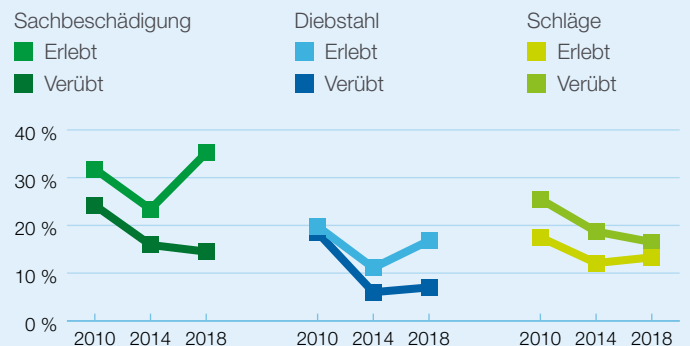


Die Zahlen aus dem Kanton St.Gallen unterscheiden sich kaum von den nationalen Ergebnissen.



Tiefe Prozentwerte täuschen. Werte um 10% bedeuten, dass bei einer durchschnittlichen Klassengrösse von 20 Schülerinnen und Schülern **zwei Kinder betroffen** sind.

**Erlebte vs. verübte Gewalt bei 14- bis 15-Jährigen**



### Datengrundlagen

Monitoring Prävention und Gesundheitsförderung in St.Galler Volksschulen 2010, 2015 und 2020: Befragung des Amtes für Gesundheitsvorsorge bei Schulleitungspersonen zu Rahmenbedingungen, Aktivitäten und Bedürfnissen betr. Prävention und Gesundheitsförderung inkl. Benchmarking

Studie «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC), 2018 (Aufgrund der deutlich kleineren Grundgesamtheiten im Kanton können relativ hohe Abweichungen entstehen. Ein Vergleich Schweiz-Kanton ist nur bedingt verlässlich.)

## Hintergrund

Ab 2009/2010 war Gewalt von Kindern und Jugendlichen medial und politisch ein brennendes Thema. Auf Bundesebene und in verschiedenen Kantonen wurden Studien zu Gewalt bei Schülerinnen und Jugendlichen durchgeführt und Programme zur Prävention von Gewalt lanciert. Das Amt für Volksschule (AVS) und das Amt für Gesundheitsvorsorge (AGVO) entwickelten gemeinsam Richtlinien (Kreisschreiben), Grundlagen und Anregungen (Fachbroschüre, regionale Impulsanlässe) sowie Hilfsmittel (Literatur-, Lehrmittel- und Programmübersichten, Weiterbildungsangebote, Früherkennungslleitfaden) zur Gewaltprävention in St.Galler Schulen.

Die Schweizer HBSC-Studie («Health Behaviour in School-aged Children») erfragt verschiedene Aspekte des Gesundheitsverhaltens und der Lebensstile von Schulkindern des 5. bis 9. Schuljahres (7. bis 11. Jahr HarmoS), die grösstenteils 11 bis 15 Jahre alt sind. Sie wird alle vier Jahre auf der Grundlage einer repräsentativen nationalen Stichprobe durchgeführt und erlaubt es so, die aktuelle Gesundheitssituation der Schülerinnen und Schüler einzuschätzen sowie Entwicklungen über die Zeit zu beobachten.

Die Erhebung von Kennzahlen zu Gewaltvorkommnissen in St.Galler Schulen kann Aufschluss geben über die Entwicklung der Situation und in begrenztem Masse auch über die Wirksamkeit von schulischen Präventionsbemühungen. Dabei berichten alle Quellen von einem mehr oder weniger ausgeprägten Rückgang aller Gewaltformen bis 2015. Die Schulen wurden «sicherer».

## Weiterführende Informationen

- [www.sichergesund.ch](http://www.sichergesund.ch)  
Themenheft, Materialien und weiterführende Informationen zur Gewaltprävention:  
Themen > [Schule und Gewalt](#)
- [www.zepa.info](http://www.zepa.info)  
Informationen und Angebote zu Gewaltprävention in den Schulen des Kantons St.Gallen:  
[Angebote für Schulen](#)
- [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch)  
Zusammenfassung und Dokumentensammlung: Sozialpolitische Themen > Jugendschutz >  
[Nationales Programm Jugend und Gewalt 2011–2015](#)
- [www.jugendundmedien.ch/themen](http://www.jugendundmedien.ch/themen)  
Nationale Plattform des Bundesamts für Sozialversicherungen zur Förderung von Medienkompetenzen

Stand Factsheet: August 2022

### Amt für Gesundheitsvorsorge

ZEPRÄ Prävention und Gesundheitsförderung  
Unterstrasse 22  
9001 St.Gallen

Tel. +41 58 229 87 60  
[zepra@sg.ch](mailto:zepra@sg.ch)  
[www.zepa.info](http://www.zepa.info)